

## GSK 1. Mannschaft

### Die Form nie gefunden - Rückblick auf das Abstiegsjahr

Der zu befürchtende Fall ist eingetreten: Trotz eines (zu hoch ausgefallenen) 6:2-Sieges gegen die SG Heidelberg-Kirchheim steigt der Godesberger SK in die zweite Liga ab, da parallel Eppingen gegen Hamburg gewinnt. (Jan Sprenger, Godesberger SK)

Am letzten Bundesliga-Wochenende warteten auf den Godesberger SK eine nahezu unlösbare und eine Pflichtaufgabe: die Spiele gegen den OSC Baden-Baden und die SG Heidelberg-Kirchheim. Während es gegen Baden-Baden die erwartete Packung gab (1:7), konnte gegen die Kirchheimer, die mit einer reinen Amateurm Mannschaft, d.h. ohne ihre ausländischen Spieler, aufliefen, der höchste Saisonsieg erzielt werden (6:2). Das Ergebnis täuscht jedoch darüber hinweg, dass der Kampf nach zwei bis drei Stunden alles andere als gut aussah: Mit Ausnahme des ersten Brettes standen alle Schwarzpartien kritisch bzw. glatt auf Verlust, und auch die Weißpartien waren alles andere als klar. Eine von ihnen (Bodo Schmidt - Dietmar Porth) war bereits Remis gegeben. Letztlich setzte sich aber doch die größere Routine auf unserer Seite durch: Florian Grafl gewann aus einer etwas verdächtig aussehenden Stellung heraus gegen Klaus-Peter Zuse, Ferenc Langheinrich und Thomas Jackelen konnten ihre Partien Remis halten. Überzeugend gewannen Rustam Kasimdzhanov und Christian Seel, so dass nach es der Zeitnotphase 4,5:1,5 für Godesberg stand. Für Kirchheim kam es noch dicker: Gernod Beckhuis konnte seine klare Gewinnstellung gegen den Autor nicht verwerten und Dr. Oswald Gschnitzer verlor eine durchaus haltbare Stellung gegen Florian Jenni. Der in der Höhe schmeichelhafte 6:2-Sieg war aber bedeutungslos, da parallel Eppingen in Hamburg siegte und uns somit auf den undankbaren 13. Platz verwies. Man muss aber zugeben, dass Eppingen im gesamten Saisonverlauf den robusteren Eindruck machte, was sich auch im Brettpunktkonto niederschlägt.

Angesichts der eindeutig verlaufenen Mannschaftskämpfe ist der Bericht über das Wochenende kurz ausgefallen. Zum Abschluss möchte ich noch auf unsere Einzelleistungen eingehen und mögliche Gründe für unseren schwachen Auftritt in der ersten Liga beschreiben. Normalerweise sollte man davon ausgehen, dass die Rahmenbedingungen - sehr junge Mannschaft, hohe Motivation - dazu

führen, dass mehrere Spieler über sich hinauswachsen. Dies war aber nicht der Fall. Zum einen hinderte die Doppelbelastung durch Studium und Schach einige Spieler daran, ihr Potential abzurufen. Hier machte sich bemerkbar, dass im Vorjahr nur neun, diesmal aber 15 Partien anstanden, die zudem mit weiten Reisen verbunden waren. Außerdem war der Kader wahrscheinlich zu dünn besetzt, im Endeffekt mussten fast alle durchspielen. Zum anderen stellte der hohe Gegnerschnitt für einige Spieler eine Umstellung dar, die nur mit Mühe bewältigt werden konnte, zumal sich Probleme bei der Eröffnungsbehandlung bemerkbar machten. Ein typisches Phänomen bei Spielern mit wenig Wettkampfpraxis, gerade wenn sie plötzlich gegen deutlich stärkere Gegner antreten müssen. Nur in zwei Mannschaftskämpfen - gegen Tegernsee und Kreuzberg - konnten wir unsere volle Stärke zur Geltung bringen.

Nun aber zur Einzelkritik:

**Rustam Kasimdzhanov** (Gegnerschnitt 2594, 9,5/15) war trotz Mehrfachbelastung durch WM und Umzug ins Eigenheim der erhoffte sichere Rückhalt am ersten Brett und mußte sich nur Viswanathan Anand geschlagen geben. Siege gelangen u.a. gegen McShane, Sargissian und Ftacnik. Mit seinem Kampfgeist ist er nach wie vor ein echtes Vorbild für uns!

**Florian Jenni** (ø 2571, 4/15) übernahm das schwierige zweite Brett und hatte einen schweren Stand. Da er seine Partien stets prinzipiell anging und ihm das notwendige Glück fehlte, fiel sein Ergebnis schlechter aus als es die Partieverläufe nahe legen.

**Jan Sprenger** (ø 2537, 8,5/15) erzielte einen Sieg gegen Alexei Shirov und eine GM-Norm aus 14 Partien. Die Widerstandsfähigkeit in komplett verlorenen Stellungen (2,5/3) - man könnte es auch Glück nennen - hatte einen maßgeblichen Anteil am guten Ergebnis.

**Christian Seel** (ø 2492, 6/14) spielte recht solide, konnte aber nicht an die überragende Form der Vorjahre anknüpfen. Zu wenige Gegner konnte er in Bedrängnis bringen (nur zwei Gewinnpartien), aber ihm glückte ein überzeugender Sieg gegen Romanischin.

**Dennis Breder** (ø 2503, 0,5/4) kam aufgrund von Abschlussprüfungen kaum zum Einsatz und hatte sichtlich Probleme,

ins Spiel zu finden.

**Ferenc Langheinrich** (ø 2477, 5,5/15) stellte am Anfang der Saison seine Gefährlichkeit mehrfach unter Beweis (Siege gegen Bönsch und Gabriel). Nach der Null gegen Martin Borriss fielen seine Leistungen jedoch ab, und Eröffnungsschwächen traten zutage.

**Florian Grafl** (ø 2464, 6/14) begann sehr stark und lag bis zur sechsten Runde auf GM-Norm-Kurs. Dann verlor er eine Kurzpartie gegen Ilja Schneider, wonach die Luft etwas raus war. In der Folge musste er der Doppelbelastung Klausuren/Liga Tribut zollen, überzeugte aber immer in kämpferischer Hinsicht.

**Thomas Jackelen** (ø 2436, 7/15) ist normalerweise eine absolute Bank, erwischte aber nicht sein bestes Jahr. Sein tiefes Spielverständnis spiegelt sich in den phasenweise brillanten Partien gegen Hertneck und Nyback, in denen es nur an der Verwertung haperte - beide gingen Remis aus.

**Alexander Armbruster** (ø 2396, 2/8) litt sichtlich unter seinem Fehlstart und fand danach nicht mehr richtig in die Saison.

**Bodo Schmidt** (ø 2412, 2/4) spielte selten, aber zuverlässig. Er ist einer der wenigen Spieler, die mit Schwarz bessere Ergebnisse holen als mit Weiß.

**Alexander Dranov** (ø 2466, 0/1) hatte nur einen Einsatz, wird aber nächste Saison sicher mehr Chancen bekommen.

Bericht von IM Jan Sprenger  
in der Internet-Klubzeitung  
des Godesberger SK

## Godesberger SK ist abgestiegen

**SCHACH-BUNDESLIGA** Sofortiger  
Wiederaufstieg als Ziel.  
Baden-Baden deutscher Meister

**BONN.** Der Godesberger Schachklub ist aus der 1. Bundesliga abgestiegen. In Runde 14 unterlag die junge Amateurauswahl wie erwartet dem neuen deutschen Meister OSC Baden-Baden, der mit acht Großmeistern antrat, hoch mit 1:7. Entscheidend war aber der gestrige Sieg des Mitkonkurrenten SC Eppingen in Hamburg.

Für den einzigen Godesberger Punkt gegen den OSC Baden-Baden sorgte Jan Sprenger, der in einer großartigen Partie den Super-GM Alexei Shirov (Spanien), Platz 18 in der Weltrangliste, bezwang. Auch GM Rustam Kasimdzhanov (Rang 28) verlor seine erste Partie, allerdings gegen den Weltranglisten-Zweiten Visvanathan Anand (Indien). Da der Konkurrent im Kampf gegen den Abstieg, der SC Eppingen, am Samstag bei Werder Bremen ebenfalls klar mit 2:6 unterlag, fiel die Entscheidung am Tabellenende ebenso wie an der Spitze erst am letzten Spieltag.

Zumindest äußerlich unbeeindruckt von der Niederlage am Vortag ging der GSK in die letzte Begegnung gegen die schon abgestiegene SG Kirchheim und feierte einen klaren 6:2-Sieg. Es siegten Rustam Kasimdzhanov, Florian Jenni, Christian Seel und Florian Grafl, je ein Remis steuerten Jan Sprenger, Ferenc Langheinrich, Thomas Jackelen, und Bodo Schmidt bei. Keine Partie ging verloren. Der Jubel war verhalten, denn in Bremen führte der Hamburger SK von 1830 zur gleichen Zeit mit 3:2 gegen den SC Eppingen, aber die restlichen Partien waren noch unklar. Und dann brachte die Internet-Übertragung schon kurze Zeit später die ernüchternde Nachricht. Der SC Eppingen hatte das Ergebnis umgedreht und führte mit 4:3. Das war gleichbedeutend mit dem Abstieg des GSK, denn dem in Bestbesetzung mit vier Großmeistern antretenden Klub aus dem Kraichgau genügte ein Remis. Später gewann Eppingen auch die letzte Partie.

Am Fuße der Godesburg beginnen nun die Planungen für die 2. Bundesliga mit dem Ziel des sofortigen Wiederaufstieges. Das „Godesberger“ Modell, Verzicht auf Profis und Förderung des talentierten Nachwuchses in der Region, hat sich trotz des ein wenig unglücklichen Abstieges bewährt und soll fortgesetzt werden. gp

**13/A Godesberger SK (Ø 2482)**

1	Rust. Kasimdschanow (Ukr)	2670	„Studenten plus Weltmeister“ – auf diese Kurzformel ließe sich der Kader der
2	Florian Jenni (Swz)	2494	Godesberger bringen. Von Physik über Mathematik bis Betriebswirtschaftslehre
3	Jan-Michael Sprenger	2508	ist so einiges an Richtungen vertreten. Da passt es gut, dass die Godesberger
4	Christian Seel	2492	Heimspiele im Universitätsclub zu Bonn, direkt am Rhein gelegen, ausgetragen
5	Dennis Breder	2431	werden. Im Team steckt genügend Potenzial für den Klassenerhalt. Aber ein
6	Ferenc Langheinrich	2391	Selbstläufer wird dieses Unterfangen nicht, weiß auch Mannschaftsführer Bodo
7	Florian Grafl	2413	Schmidt, der das Motto mit „Wir werden kämpfen wie die Löwen“ vorgibt.
8	Thomas Jackelen	2454	Rustam Kasimdschanow ist als einziger Profi im Team bestens integriert. Die
9	Alexander Armbruster	2376	Spieler um ihn herum, von denen einige neben ihrem Studium auch im Schach
10	Bodo Schmidt	2332	noch ehrgeizige Ambitionen hegen, profitieren von den Tipps des aus Usbeki-
11	Alexander Dranow (Ukr)	2374	stan nach Deutschland übergesiedelten „Spielertrainers“, der sich derzeit auf
12	Heiko Mertens	2305	das Ende September beginnende WM-Turnier im argentinischen San Luis
13	Martin Upleger	2287	vorbereitet. Neu im Team ist der Eidgenosse Florian Jenni, der zuletzt in
14	Detlef Heinbuch	2325	Göteborg eine glänzende Visitenkarte abgab.

**13. Godesberger SK 9-21 -44**

1	Rustam Kasimdschanow	2670	9½/15	2595	2690	5	Von dieser Mannschaft durfte man mehr er-
2	Florian Jenni	2502	4/15	2571	2396	-20	warten. Schließlich tummelten sich hinter
3	Jan-Michael Sprenger	2505	8½/15	2537	2587	16	Galionsfigur Kasimdschanow nahezu aus-
4	Christian Seel	2492	6/14	2492	2442	-10	nahmslos junge, entwicklungsfähige Spie-
5	Dennis Breder	2431	½/4	2503	2181	-11	ler (wenn auch keine Profis). Nur Sprenger
6	Ferenc Langheinrich	2391	5½/15	2476	2381	-2	übererfüllte von ihnen mit seiner GM-Norm
7	Florian Grafl	2413	6/14	2465	2415	±0	die Erwartungen. Dennoch: das Potenzial
8	Thomas Jackelen	2454	7/15	2437	2416	-8	für den sofortigen Wiederaufstieg ist zwei-
9	Alexander Armbruster	2376	2/8	2398	2205	-18	fellos vorhanden, wir prognostizieren ein
10	Bodo Schmidt	2332	2/4	2413	2413	4	Wiedersehen in der Saison 2007/2008.

Bundesliga 2005/2006	OSC Baden-Baden	Werder Bremen	SG Köln-Porz	Aljechin Solingen	TV Tegemsee	SC Kreuzberg	SF Katernberg	SF Berlin	SV Mülheim Nord	SV Wattenscheid	Hamburger SK	SC Eppingen	Godesberger SK	SG Kirchheim	SC Leipzig Gohlis	SK Zehlendorf	Mannschaftspkt.	Brettptk.
1. OSC Baden-Baden	•	4	6	5	4	4½	4½	5	4½	5	5½	5	7	7	7	8	28-2	82
2. Werder Bremen	4	•	4	4½	6½	3½	4½	5	4½	4½	4½	6	5½	6	6½	6½	26-4	76
3. SG Porz	2	4	•	3½	3½	4½	6	6	4½	4½	5½	5½	6½	7	7½	7½	23-7	78
4. Aljechin Solingen	3	3½	4½	•	4	5	6½	3½	4½	5½	4½	5	5	6	5	7	23-7	72½
5. TV Tegemsee	4	1½	4½	4	•	4½	6	3½	4½	5½	3½	5½	4	5½	6½	5½	21-9	68½
6. SC Kreuzberg	3½	4½	3½	3	3½	•	5½	4	4	5½	4½	5	3	6	5½	7½	18-12	68½
7. SF Katernberg	3½	3½	2	1½	2	2½	•	5½	4½	5	4	6½	4½	6½	7	5½	17-13	64
8. SF Berlin	3	3	2	4½	4½	4	2½	•	3½	4½	3½	4½	4½	4½	7	6	17-13	61½
9. SV Mülheim Nord	3½	3½	3½	3½	3½	4	3½	4½	•	3½	5½	4½	5	5½	5	7	15-15	65½
10. SV Wattenscheid	3	3½	3½	2½	2½	2½	3	3½	4½	•	4½	4½	5½	4½	5½	7	14-16	60
11. Hamburger SK	2½	3½	2½	3½	4½	3½	4	4½	2½	3½	•	3	6	6	6	6	13-17	61½
12. SC Eppingen	3	2	2½	3	2½	3	1½	3½	3½	3½	5	•	5	5½	6½	6½	10-20	56½
13. Godesberger SK	1	2½	1½	3	4	5	3½	3½	3	2½	2	3	•	6	5	5½	9-21	51
14. SG Kirchheim	1	2	1	2	2½	2	1½	3½	2½	3½	2	2½	2	•	5	5½	4-26	38½
15. SC Leipzig Gohlis	1	1½	½	3	1½	2½	1	1	3	2½	2	1½	3	3	•	4½	2-28	31½
16. SK Zehlendorf	0	1½	½	1	2½	½	2½	2	1	1	2	1½	2½	2½	3½	•	0-30	24½